

Für die EF sind die Inhaltsfelder 1, 2 und 5 obligatorisch

Einführungsphase Katholische Religion			
Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen			
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u>			
Thema: „Wie hältst du’s mit der Religion?“ – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz			
Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage			
Inhaltliche Schwerpunkte:			
<ul style="list-style-type: none"> • Religiosität in der pluralen Gesellschaft • Das Verhältnis von Vernunft und Glaube 			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3), • identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung auch in geschlechterspezifischer Perspektive (SK 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie, • deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst, • unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen, 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wo und wie begegnet mir Religiosität? • Wie halte ich es mit der Religion? (z.B. Reflexion der eigenen Glaubensbiographie; das „Credo-Projekt“) • Wofür brauche ich Religion? Wozu dient Religion? - Funktionen von Religion im Leben von Menschen • Wie kommt es zu Bedeutungsverlust und Bedeutungsverschiebung von Religion? – Der Prozess der Säkularisierung (Privatisierung/ Relativierung / Funktionalisierung / Pluralisierung) • Kirchliche Versuche, dem Bedeutungsverlust von Religion zu begegnen - Rechercheaufgaben zu neuen Konzepten/Formen: z.B.: Kirche und Jugend (Jugendkirchen, Taizé, Weltjugendtage) oder Kirche in der Großstadt (z.B. Jerusalem-Gemeinschaft in Köln) oder Kirche und moderne Kunst (z.B. Kolumba-Museum, Richter-Fenster). • Kirche bei den Armen, z.B. Haiti-Projekt • Fundamentalismus (z. B. Intelligent Design)

Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und / oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6), • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 		Konkretisierung methodischer Kompetenzerwartungen und ihrer Überprüfung <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Recherche in Bibliotheken oder im Internet mit anschließender Präsentation • Texterschließung • Strukturierte Wiedergabe von Textaussagen • Religiöse Kommunikationsfähigkeit
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1). 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form. • beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1). 		

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist.“ – Neue Annäherungen an Geschichten aus dem AT

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4), • bestimmen exemplarisch das Verhältnis von 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie, • erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie, • erklären an einem biblischen Beispiel den 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens: <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie verstehe ich die „alten Geschichten“? (mythos und logos) 2. Biblische Urgeschichte: <ul style="list-style-type: none"> - Schöpfung, Paradies und Sündenfall - ggfs. weitere Perikopen aus Gen 3. Methoden der Bibelauslegung 4. „Konfliktfelder“ in Verhältnis von Glauben und Naturwissenschaft

	Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5).	Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis, <ul style="list-style-type: none"> • bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen. 	
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3) • analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 5). 		Konkretisierung methodischer Kompetenzerwartungen und ihrer Überprüfung <ul style="list-style-type: none"> • Methodische „rote Fäden“ der Bibelauslegung (Berücksichtigung des „Sitz im Leben“, textanalytische Verfahren, rezeptions- und zeitgeschichtliche Auslegung, ggf. intertextuelle Auslegung → Erschließung der Bibel als Literatur) • Bilderschließung • Texterschließung • Strukturierte Wiedergabe von Textaussagen • Innere Sehfähigkeit (symbolisches und bildhaftes Wahrnehmen)
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1). 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann). 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1). 		

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), • identifizieren Religion und Glaube als wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Charakteristika des biblischen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, • erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen, • erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung, • analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen, • erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik. 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist der Mensch? – Menschenbilder • Die Frage nach dem Sinn des Lebens • Ausgewählter ethischer Konflikt¹ als Anforderungssituation (z.B. Umgang mit Social media, Financial world, Organspende ...) – erste Beurteilungen und Argumentationen • „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Schritte ethischer Urteilsfindung • Kann sich mein Gewissen irren? – Vom Unterschied zwischen Meinung und Gewissensspruch • Warum ich mich meiner Aufgabe zur verantwortlichen Gestaltung meiner Freiheit nicht entziehen kann - Der Mensch als Ebenbild Gottes ist verantwortlich für und vor ... • Ausgewählter ethischer Konflikt: Überprüfung der ersten Beurteilungen und Argumentationen, Metakognition
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1). 		<p>Konkretisierung methodischer Kompetenzerwartungen und ihrer Überprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methodisches Vorgehen: Einüben von Schritten ethischer Urteilsfindung → Arbeit an Dilemmata, ethischen Entscheidungssituationen
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2), • erörtern im Kontext der Pluralität unter 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung, • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbild- 	

¹ Die LuL' müssen bei der Auswahl der beispielhaften ethischen Konflikte darauf achten, dass nicht Fragen um Lebensanfang und -ende aus der Q1 vorweggenommen werden.

	<p>besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3).</p>	<p>lichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können, • erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter besonderer Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive. 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), • treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4). 		